

Tugendacte des Christen, welche zumeist den liturgischen Büchern und den Schriften des heil. Alphons entnommen sind, sowie ad usum sacerdotum die praeparatio ad missam und die gratiarum actio post missam nebst den beliebtesten hiebei gebräuchlichen Gebeten. Eben dadurch gestaltet sich das fragliche Werk zugleich zu einem ebenso schönen Gebet- als Betrachtungsbuch für Priester- und Laienwelt. Der Preis zu M. 3 ist bei der herrlichen Ausstattung gewiß billig.

Regensburg.

Josef Pfreyschner, Präfect.

24) **Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi**, eine Tugendschule für den Christen. Sechs Fastenpredigten nebst einer Charfreitagspredigt. Von C. M. Wermelskirchen, Rector der Marienkirche in Aachen. Aachen 1883. Verlag von Rud. Barth.

Das Hauptthema für das kirchliche Lehramt bildet „Christus der Gekreuzigte“. Das Welterlösungsfactum in seiner allseitigen Applicirung auf die Menschheit ist das Alpha und Omega kirchlich rhetorischer Darstellung. Was Wunder dann, wenn zu allen Zeiten gerade die „Passion“ als Lieblingsgegenstand der literarischen Homileten gewählt wurde. — Da liegen nun „sieben Predigten“ vor, welche gewiß lezenswerth sind; denn sie sind kurz und gut. Die räumliche Ausdehnung erstreckt sich auf ungefähr 70 Seiten. Ich hebe diesen an und für sich äußeren Grund ihrer Güte, nämlich der Kürze zuerst hervor, weil bei der bekanntlich nicht unbedeutenden Anzahl von homiletischen Arbeiten der praktische Seelsorger lieber enger gefaßte Vorträge als Muster und Vorbereitungslectüre wählen wird, vorausgesetzt, daß sie auch inneren Werth haben, als breit durchgeführte Themata. Der erhabene Gegenstand ist populär und äußerst praktisch dargestellt, die Sprache ist für die sogenannte geistige Mittelklasse, wie sie in großen Städten gefunden wird, berechnet. Die Bearbeitung der praktischen Seite, welche sich der Verfasser, wie er selbst sagt, ganz besonders zur Aufgabe gemacht hat, da er der Behandlung der Affecte die nothwendige Sorgfalt angedeihen ließ, muß auch als ganz vorzüglich gelungen angesehen werden.

Die Ausführung beruht auf tiefer Meditation. Der ergreifende Gegenstand ist psychologisch gründlich erfaßt, logisch richtig und sprachlich genau dargestellt. — Die einzelnen Themata sind in Kürze angegeben folgende:

1. Das Leiden Christi und unser Glaube; 2. das Leiden Christi, der Grund der Hoffnung für den Sünder; 3. die Liebe des leidenden Erlösers zu uns und unsere Gegenliebe; 4. der leidende Heiland, Vorbild der Demuth; 5. der leidende Heiland, Muster der Feindesliebe; 6. der leidende Heiland Vorbild der Geduld in Kreuz und Leiden; die 7. und letzte Predigt auf den Charfreitag ist nach einer vorzüglichen Arbeit des berühmten Kanzelredners Bourdaloue disponirt und, da sie die Gedanken der 6 vorausgehenden Vorträge zusammenfaßt, von vorzüglichem Werth in

Bezug auf Ideenreichthum und kräftigen Motiven. — Heute, wo der modernen oberflächlichen Welt, um die materialistische Weltordnung als einzig bestehend recht plausibel zu machen, die gewiß staunenswerthen Resultate und praktischen Anwendungen jener ebenso merkwürdigen als in ihrem Wesen so geheimnißvollen Naturkraft — einer Kraft der göttlichen Schöpfung — die mit dem Namen „Elektrizität“ von den Menschen belegt wird, blasphemisch genug von gewissen journalistischen Gelehrten unter dem Titel „In hoc signo vinces“ als weltüberwindend verkündet werden; heute, wo nach einer höchst einseitigen philosophisch-pessimistischen Richtung eines Schopenhauers aus dem bloß natürlichen Motiv der „Sympathie“ das Wesen des Christenthums erklärt werden will und sogar der ästhetisch gebildeten Menge musikalisch durch Richard Wagner's Parsifal, dessen Grundgedanke bekanntlich in den Worten „durch Mitleid“ wissend der reine Thor ausgedrückt ist, ein Christenthum, das nahe an den indischen Buddhismus streift, mund- und ohrgerecht werden soll; heute nun muß mehr denn je das „Kreuz“ gepredigt werden in seiner ganzen Tiefe, Breite und Höhe. Das Kreuz zwar den modernen Heiden eine Thorheit und den „ewigen“ Juden ein Aergerniß; den Verufenen aber Kraft und Weisheit Gottes.

Karl Schnabl,

Propstei-Cooperator an der Botivkirche in Wien.

25) Erklärung des kleinen Deharbe'schen Katechismus

von Dr. Jakob Schmitt, Repetitor am erzbischöflichen Priesterseminare zu St. Peter. Mit Approbation des hochw. Erzbischofes von Freiburg und des hochw. Bischofes von Mainz. Sechste Auflage. Freiburg im Breisgau. 1882. Herder'sche Verlags-handlung. 8°. S. 300. Preis: 2 M. 20 Pf.

Dieses Buch, für dessen hervorragende Brauchbarkeit schon der Umstand Zeugniß gibt, daß es bereits in sechster Auflage uns vorliegt, ist nicht bloß den Katecheten jener deutschen Diöcesen, in welchen der Deharbe'sche Katechismus im Gebrauche steht, sondern auch den Katecheten der österreichischen Diöcesen, in welchen ein anderer Katechismus zum Schulgebrauche verwendet wird, sehr zu empfehlen, da ja der Inhalt jedes katholischen Katechismus im Wesentlichen derselbe ist und nur in Betreff der Darstellung und Vollständigkeit der einzelnen Materien ein Unterschied obwaltet.

Der hochselige Erzbischof Hermann von Freiburg hat diese Schrift schon bei ihrem ersten Ercheinen als eine „sehr gelungene, ihrem Zwecke ganz entsprechende“ bezeichnet und besobt.

S. 153 am Ende dürfte es besser heißen: „Erbünde“ statt „Ersünden.“

S. 158 in der vorletzten Textzeile ist statt des Wörtchens „als“ zu setzen „also“ (ein höheres Gut).

Vinawang, Tirol.

3. Waibl.